

Im Nationalen Aufbauwerk ist der Kreis Lichtenberg allen voraus!

In Lichtenberg können wir jetzt über Jahre hinweg auf große Erfolge im Nationalen Aufbauwerk zurückblicken. Seit 1956 haben wir weit höhere Leistungen als alle anderen Berliner Stadtbezirke im NAW erzielt. Oft fragte man uns: „Wodurch wurden diese Erfolge möglich?“ Wir möchten hier versuchen, diese Frage zu beantworten.

Die Kreisparteiorganisation Lichtenberg widmet dem NAW stets große Aufmerksamkeit. Regelmäßig schätzt das Büro der Kreisleitung die Arbeit im NAW ein und legt neue Maßnahmen fest. Die Genossen des Büros sind stets darauf bedacht, daß, wenn sie die verschiedensten Probleme behandeln, auch immer wieder darüber gesprochen wird, wie die richtige Verbindung zwischen den jeweiligen politischen Problemen und dem NAW hergestellt werden kann. Dadurch gibt es vom Büro ständig neue Anregungen und Vorschläge, die sich sehr fruchtbar auf die Parteiarbeit auswirken.

Durch diese Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit hat das Büro erreicht, daß die leitenden Genossen, wenn sie in den Grundorganisationen, wenn sie vor den Arbeitern in den Betrieben und vor der Bevölkerung in den Wohngebieten auftreten, auch über das NAW sprechen und jeweils die neuesten Erfahrungen vermitteln. Die Arbeitspläne der meisten Parteiorganisationen enthalten auch, was die Genossen sich im NAW vorgenommen haben.

Unsere Pläne sind kein Staatsgeheimnis

Besondere Bedeutung hat es für die Verwirklichung des NAW, daß Stadtbezirksverordnete und Funktionäre der Nationalen Front mit der Bevölkerung gemeinsam beraten und handeln. Durch die zielstrebige Arbeit der Partei in Lichtenberg steht diese Frage in der Stadtbezirksverordnetenversammlung und in anderen Beratungen regelmäßig auf der Tagesordnung.

Wir sehen im NAW ein wesentliches Moment zur Erziehung und Mobilisierung der Massen. Wir gehen davon aus: Die Mitarbeit der Bevölkerung wird vor allem dadurch erreicht, daß ihr die politischen Zusammenhänge erklärt und ihre Rolle beim Aufbau des Sozialismus sichtbar gemacht wird. So hatten wir 1957 festgelegt, daß die Ausarbeitung unseres NAW-Planes zusammen mit der Plandiskussion über den Volkswirtschaftsplan erfolgen muß. Der Volkswirtschaftsplan 1958 wurde bei uns 1957 schon als Entwurf — bevor er von der Stadtbezirksverordnetenversammlung beschlossen wurde — in Hunderten von Hausversammlungen und in Wahlkreisversammlungen mit der Bevölkerung diskutiert. Dort unterhielten wir uns auch über die Möglichkeiten, von denen der Plan ausging, und die berechtigten Wünsche der Bevölkerung, deren Realisierung 1958 noch nicht möglich war. Wir erreichten, daß weit über 500 Objekte im NAW geschaffen werden sollten. Überall verpflichteten sich gleichzeitig die Versammlungsteilnehmer zur Mitarbeit. So sollte z. B. im Wahlkreis 3 ein Kinderspielplatz angelegt werden. Dort haben viele Hausversammlungen stattgefunden. Es gab eine Reihe gegenteiliger Auffassungen, aber der vernünftige Gedanke hat sich durchgesetzt. Die Bevölkerung beteiligt sich rege am Bau des Spielplatzes. Er ist bald fertig.

In Kaulsdorf war die Schaffung des Wernerbades sehr kompliziert. Für eine NAW-Aufgabe war das Objekt zu groß. Wie konnte trotzdem dieses Objekt